

1. SANKT MARTIN

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann.
Hat Kleider nicht, hat Lumpen an:
„Oh helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!“

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
Den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch im danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin legt sich still zur Ruh,
das tritt im Traum der Herr hinzu.
Der spricht: „Hab Dank, du Reitersmann,
für das, was du an mir getan.“

2. DURCH DIE STRASSEN

Durch die Straßen auf und nieder leuchten die Laternen
wieder: Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm' und schaue.

Wie die Blumen in dem Garten blüh'n Laternen aller Arten:
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm' und schaue.

Und wir gehen lange Strecken mit Laternen an den Stecken:
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin, komm' und schaue.

3. LATERNE, LATERNE

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Brenne auf, mein Licht, brenne auf, mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Sperrt ihn ein, den Wind, sperrt ihn ein, den Wind,
er soll warten, bis wir zu Hause sind!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Bleibe heil, mein Licht, bleibe heil, mein Licht,
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Die Musik erklingt, die Musik erklingt,
nur für uns und für jeden, der mit uns singt!

4. ICH GEH MIT MEINER LATERNE

Ich geh´ mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir.
I: Ein Lichtermeer zu Martins Ehr,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Ich geh´ mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, leuchten wir.
I: Mein Licht ist schön, könnt ihr es seh´n
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Ich geh´ mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, leuchten wir.
I: Wie schön das klingt, wenn jeder singt,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Ich geh´ mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, leuchten wir.
I: Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

5. EIN ARMER MANN

Ein armer Mann, ein armer Mann,
der klopft an viele Türen an.

|:Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.:|

Ihm ist so kalt. Er friert so sehr.

Wo kriegt er etwas Warmes her?

|:Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.:|

Der Hunger tut dem Mann so weh
und müde stapft er durch den Schnee.

|:Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.:|

Da kommt daher ein Reitersmann,
der hält sogleich sein Pferd hier an.

|:Er sieht den Mann im Schnee und fragt: "Was tut dir weh?":|

Er teilt den Mantel und das Brot
und hilft dem Mann in seiner Not.

|:Er hilft so gut er kann, Sankt Martin heißt der Mann.:|

Teilen wir unser Gut und Geld
mit all den Armen auf der Welt!

|:Wenn jeder etwas hat, dann werden alle satt.:|

Denkst du, dafür bist du zu klein,
kannst du grad wie Sankt Martin sein!

|:Beim Teilen ist das so: Wer gibt und nimmt, wird froh!.:|

Zum Martinstag steckt jedermann
leuchtende Laternen an.

|:Vergiss den anderen nicht, drum brennt das kleine Licht.:|

6. SCHÖNER ALS DER MOND

Schöner als der Mond und schöner als die Sterne, leuchtet
auf Erden meine Laterne,
leuchtet hier draußen mit hellem Schein, möchte wohl
selber ein Sternlein sein.

Kommt dann der Abend auf die Erde nieder, singen wir
Kinder unsere Lieder,
tragen den Stab mit dem hellen Licht; ach lieber Wind,
verlösche es nicht.

7. MARTIN IST EIN REITERSMANN

Martin ist ein Reitersmann, trifft am Weg den armen Mann.

Refrain: Zündet die Laternen an, Martin ist ein guter Mann

Martin ist zur Hilf bereit, mit dem Schwert teilt er sein Kleid.

Refrain: Zündet die Laternen an, Martin ist ein guter Mann

Nehmt die Laternen in die Hand, rasch die Lichter angebrannt.

Refrain: Zündet die Laternen an, Martin ist ein guter Mann

Tausend Lichter brennen heut, beben unsrem Herzen
Freud.

Refrain: Zündet die Laternen an, Martin ist ein guter Mann

8. KOMMT WIR WOLLN LATERNEN LAUFEN

Kommt,wir wollen Laterne laufen,
zündet eure Kerzen an.

Kommt wir wollen Laterne laufen,
Kind und Frau und Mann.

Kommt,wir wollen Laterne laufen,
das ist unsre schönste Zeit.

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
alle sind bereit.

Hell wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand.

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
heute bleibt das Fernsehen aus.
Kommt, wir wollen Laterne laufen,
keiner bleibt zu Haus.

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
nein wir fürchten nicht die Nacht.
kommt, wir wollen Laterne laufen,
das wär doch gelacht.

Hell wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand.

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
bis das letzte Licht verglüht.
Kommt, wir wollen Laterne laufen,
singt mit uns das Lied:

Hell wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand.

9. TRAGT IN DIE WELT NUN EIN LICHT

Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen:

fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb Groß und Klein!

Seht auf des Lichtes Schein!

Tragt zu den Kranken ein Licht, sagt allen:

fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb Groß und Klein!

Seht auf des Lichtes Schein!

Tragt zu den Kindern ein Licht, sagt allen:

Fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb Groß und Klein!

Seht auf des Lichtes Schein!